

Weniger Teilzeit und Minijobs

Frauen in West- wie in Ostdeutschland hätten auf vielen Feldern in den vergangenen Jahren gegenüber Männern aufholen können. Dennoch bleibe die durchschnittliche berufliche, wirtschaftliche und soziale Situation von Frauen in beiden Landesteilen weiterhin oft schlechter als die von Männern, betont Studienautorin Aline Zucco.

Die Erwerbstätigenquote westdeutscher Frauen habe 2018 mit knapp 72 Prozent um gut acht Prozentpunkte unter der von

konjunkturelle Kurzarbeit bis August 8,1 Milliarden Euro, die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge beim Kurzarbeitergeld

westdeutschen Männern gelegen. In den neuen Ländern betrage der Unterschied nur vier Prozentpunkte. Eine Teilzeitstelle hätten aktuell 48,6 Prozent der erwerbstätigen Frauen in Westdeutschland, in Ostdeutschland seien es nur 34,7 Prozent. Der Anteil der Frauen, die lediglich

se Leistung bekommen, wenn sich Arbeitgeber in Zahlungsschwierigkeiten befinden. dpa

einen Minijob haben, sei im Westen mit 17,1 Prozent sogar fast doppelt so hoch wie in Ostdeutschland mit 9,9 Prozent.

Der deutliche Unterschied beim zeitlichen Umfang der Erwerbsarbeit hängt der WSI-Analyse zufolge maßgeblich mit dem unterschiedlichen Angebot an

von Männern, der Abstand sei da mit dreimal so groß wie in den neuen Ländern. Allerdings seien die Stundenlöhne ostdeutscher Männer wesentlich niedriger als die von männlichen Beschäftigten in den alten Ländern.

Auch bei der Verteilung der Arbeitszeit innerhalb von Partnerschaften gebe es deutliche Ost-West-Unterschiede. In den neuen Ländern arbeiteten bei 44 Prozent der Paare mit Kindern beide Partner Vollzeit, im Westen treffe das nur auf 20 Prozent zu.

Einfuhrstopps wegen der Schweinepest nur auf Betriebe aus betroffenen deutschen Regionen zu beschränken - und nicht für ganz Deutschland einzuführen. Generell kommt seit Bekanntwerden des ersten Schweinepest-Falles in Brandenburg bereits ein „faktischer Exportstopp“ für die meisten Zielländer außerhalb der EU zum Tragen.

Handwerkern fehlt Reserve

CORONA Neuerliche Einschränkungen würden vielen das Genick brechen.

BERLIN/DPA - Im Handwerk drohen vielen Betrieben finanzielle Engpässe. Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer sagte: „Die seit Pandemiebeginn bei fast der Hälfte der Betriebe deutlich verschlechterte Eigenkapitalsituation ist ein Warnzeichen. Dieses Alarmzeichen sollten alle sehr ernst nehmen.“

In einer neuen Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks gaben 42 Prozent der

Betriebe an, dass sich ihr Eigenkapital seit Beginn der Pandemie verringert habe. Dies treffe überdurchschnittlich für Betriebe im persönlichen Dienstleistungsbereich wie etwa Friseure zu oder beim gewerblichen Bedarf wie im Messebau oder im Catering- und Café-Bereich.

Wollseifer: „Für viele Betriebe, die jetzt eine Chance auf ein Überleben haben und langsam wieder in Tritt kommen, würde ein weiterer flächendeckender Lockdown das endgültige Aus bedeuten, auch weil es einen fundamentalen Unterschied zum ersten Lockdown gibt: In den sind die Betriebe noch mit einer gewissen Eigenkapitaldecke gegangen.“ Käme es zu einem erneuten

Lockdown, wäre die Eigenkapitaldecke bei einigen Betrieben bestenfalls löchrig, aber in den meisten Fällen stünde sie den Betrieben gar nicht mehr zur Verfügung. „Dann wären ganz viele Betriebe sehr schnell zahlungsunfähig und damit pleite.“

Laut Umfrage erwarten überdurchschnittlich häufig Soloselbstständige und Kleinunternehmen, dass sich ihre finanziellen Engpässe vergrößern werden. Die Ursache dafür ist laut ZDH, dass oft kein Eigenkapital aufgebaut wird, auf das in Krisenzeiten zurückgegriffen werden kann. Zudem seien Firmen dieser Größe von einigen Hilfsmaßnahmen wie Schnellkrediten über die Staatsbank KfW ausgeschlossen.

Anzeige

**IN BESTFORM.
ZEIG, WIE
WIR ZUKUNFT
GESTALTEN!**

**BESTFORM 2021
MEHR /// WERT /// AWARD
FÜR KREATIVE IDEEN.**

bestform-sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



**Bis 5. März 2021
bewerben und
bis zu 10.000 €
gewinnen.**

...sichtbar werden“.

...saur-
ragen. Das Problem waren die
Reisebeschränkungen.“